

Periskop

Staatliche «Public-health-Kunstfehler»? Im Gegensatz zu den USA verlangen die europäischen Regierungsstellen (noch immer) nicht die Anreicherung des Mehls mit **Folsäure**. Dazu gehört (diesmal) auch die Schweiz. Die Verzögerung beruht wesentlich auf dem Argument, dass nur Embryos und Kinder profitieren und die Erwachsenen und vor allen die Betagten nur in den Genuss der Nebenwirkungen der Anreicherung kämen. Beides ist falsch: auch Erwachsene weisen als Zeichen der ungenügenden Folatversorgung hohe Homozysteinspiegel auf – mit klinischen Folgen, die über die altbekannte Anämie hinausgehen; und von Nebenwirkungen der Anreicherung ist nichts bekannt. – *Oakley GP. Delaying folic acid fortification of flour. BMJ 2002;324:1348–9.*

Die «**Bewegung gegen das Altern**», eine «multibillion-dollar»-Industrie, verspricht virtuelle «Immortalität» und eine «altersfreie Gesellschaft», gehört einer Kette von Quacksalbern, Schlangenöl-Händlern und Scharlatanen und stützt sich auf ungeprüfte Arzneien, die den Anforderungen einer anständigen klinischen Studie nicht gewachsen sind – sagt ein Experten-Panel in den USA. Wer hätte daran gezweifelt? – *Mitka M. Antiaging movement criticized. JAMA 2002;287:1518.*

Sulindac vermag zwar kolorektale Polypen bei Patienten mit **familiärer adenomatöser Polyposis** zur Regression zu bringen, reduziert aber das Auftreten dieser Polypen und damit wohl auch das Karzinomrisiko nicht besser als Placebo, sagt eine Studie an 41 Patienten über 8–25 Jahre. – *Giardello FM, et al. Primary chemoprevention of familiar adenomatous polyposis with sulindac. NEJM 2002;346:1054–9.*

Alkohol und Herzinsuffizienz – Starker Alkoholkonsum ist mit (oft subklinischer) Beeinträchtigung der linksventrikulären Funktion oder manifester Kardiomyopathie assoziiert. Wie steht es um dieses Risiko? Studie 1: In rund 26 000 Personenjahren (Framingham-Studie) entwickelten 99 Männer eine manifeste Herzinsuffizienz. Das Herzinsuffizienz-Risiko der

Trinker aller «Stufen» war geringer als jenes der «Nahezu-Abstinenten» (<1 Drink/Wo). Am geringsten war es bei den Konsumenten von 8–14 Drinks/Wo! Studie 2: Bei 55 Alkoholikern mit Kardiomyopathie (>100 g Alkohol/Tag) führten totale Abstinenz und «kontrolliertes Trinken» (bis 4 Drinks täglich) zu vergleichbarer Besserung der kardialen Funktion. – Richtig gehört? umdenken? «deregulieren»? Dem Editorialist ist's auch nicht wohl bei der Sache! – *Walsh CR, et al. Alcohol consumption and risk for congestive heart failure. Ann Intern Med 2002;136:181–91 / Nicolas JM, et al. The effect of controlled drinking in alcoholic cardiomyopathy. Ann Intern Med 2002; 136:192–200.*

Erst die Tabakindustrie, dann McDonald's und die **Junk-food-Hersteller!** Der Erfolg der Tabakgegner macht die Fast-food-Verkäufer zittern: McDonald's zahlt Millionen von US-Dollar an Vegetarier und Hindus dafür, dass die Kette behauptet hatte, ihre Pommes frites enthielten keine tierischen Fette. In Tat und Wahrheit enthielt das Bratöl – Rindertalg! Was sich im Falle des Tabaks bewährt hat, dürfte zunehmend auf das viel(Geld)versprechende Thema «Übergewicht» übergreifen. – *Charatan F. Lawyers poised to sue US junk food manufacturers. BMJ 2002;324:1414.*

Armes Europa-Parlament! Da tagt es in einem ziemlich exklusiven 3jährigen Bunker in Strassburg und wird (nun schon zum 2. Mal) gratis und franko über die Wasserversorgung mit – Legionellen versorgt. 3 Zusatzprobleme: 1) Die ParlamentarierInnen kamen in ihrer Halle zusammen, um abzustimmen, ob es ein Gesundheitsrisiko sei, in der Halle zusammenzukommen; 2) die Behörden sorgten sich um die Sicherheit der ParlamentarierInnen, die monatlich einmal dort zusammenkommen – und vergassen das Staff, das dauernd dort weilt; und schliesslich soll das futuristische Gebäude auch schon Probleme mit der Luftqualität und der Feuersicherheit gehabt haben. Noch sind keine Opfer zu beklagen. (Erich Kästner: Maskenball im Hochgebirge ...) – *Rogers A. Legionella scare threatens European Parliament. Lancet 2002;359:2095.*